



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Jahresbericht der Motorfahrzeugprüfstation beider Basel**

Datum: April 2011

Nummer: 2011-040_07

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

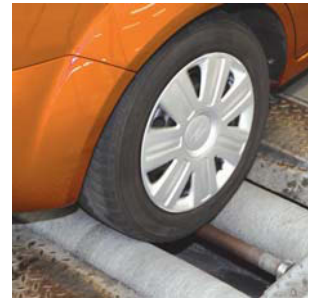
- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Motorfahrzeug-Prüfstation
beider Basel

Jahresbericht **2010**





Vorwort	3
Allgemeines	4
Partner der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel	4
35 Jahre Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel	4
Personelles	5
Aus- und Weiterbildung	6
Projekte und Investitionen	7
Führerprüfungen	8–11
Fahrzeugprüfungen	12–16
Ausblick	17
Betriebsrechnungen 2010 und 2009	18–19
Bilanzen per 31. Dezember 2010 und 2009	20–21
Anhang zur Jahresrechnung	22
Bericht der Revisionsstelle	23
Verwaltungsorgane	24



Die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFP) dürfen wir mit Fug und Recht als eine Erfolgsgeschichte feiern. Dies haben wir im Berichtsjahr anlässlich des 35-Jahr-Jubiläums dieser partnerschaftlichen Institution getan. Jubiläen unter anderem bieten die Gelegenheit, sich an das Vergangene zu erinnern, aber auch auf die Zukunft und die Gegenwart zu blicken. Was wir dabei sehen, macht Freude. Die MFP ist bestens aufgestellt, arbeitet effizient und erfolgreich. Dafür danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen der beiden Kantonsregierungen und der Mitglieder der Paritätischen Betriebskommission herzlich.

Namentlich hervorgehoben sei an dieser Stelle freilich Louis Wittwer, der nach mehr als zwanzig Jahren aufgrund seiner Pensionierung Ende März 2010 die Leitung der MFP an seinen bisherigen Stellvertreter Roger Sterki übergeben hat. Louis Wittwer hat die MFP nicht nur mit viel unternehmerischer Umsicht, sondern auch mit hohem Engagement geführt. Sein Nachfolger, Roger Sterki, hat sich dank seiner Kompetenz und langjährigen Erfahrung in der MFP rasch und mit grossem Einsatz in die neue Funktion eingelebt.

In den Dank einschliessen will ich meine Baselbieter Amtskollegin, Regierungsrätin Sabine Pegoraro. Denn es gab neben dem Wechsel in der operativen Leitung der MFP im Berichtsjahr auch an der Spitze der Paritätischen Betriebskommission eine Rochade. Ich durfte am ersten April turnusgemäss das Präsidium übernehmen, nachdem Sabine Pegoraro diese Aufgabe vier Jahre lang mit grossem Einsatz erfüllt hat und nun als Vizepräsidentin amtiert. Ich mag nicht verhehlen, dass ich dieses Aufsichtsgremium gern präsi- diere. Denn die MFP in Münchenstein ist ein Musterbeispiel für die funktionierende Partnerschaft der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Dies ist in den Sitzungen der Betriebskommission spürbar, wozu alle Mitglieder in verdankenswerter Weise beitragen.



Die MFP steht für die Partnerschaft zwischen zwei Kantonen – mehr noch: sie pflegt eine gute und enge Zusammenarbeit mit den Motorfahrzeugkontrollen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie mit den Strassenverkehrs- ämtern der Kantone Aargau und Solothurn. Sie hat aber auch private Partner: im Bereich Fahrzeugprüfungen die regionalen Sektionen des Autogewerbeverbandes der Schweiz, des Fahrrad- und Motorrad-Gewerbe-Verbandes und des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbandes; im Bereich Fahrzeugprüfungen den Regionalen Fahrlehrerver- band und die Vereinigung Verkehrsschulung Schweiz. Ich wünsche der MFP, dass diese vielseitige und unterschiedlich akzentuierte Zusammenarbeit im Dienste der Kundinnen und Kunden weiterhin so erfolgreich wie bisher verläuft.

Wie schon in der von beiden Kantonen unterzeichneten Vereinbarung vom 3./17. Dezember 1974 festgehalten, wird die MFP «nach kaufmännischen Grundsätzen» betrie- ben. Die öffentlich-rechtliche Anstalt, die sich im Besitz der beiden Basel befindet, wurde am 1. Juni 1975 eröffnet und ist selbsttragend. Bei unserer Jubilarin wird viel gearbeitet, wie auf den folgenden Seiten nachzulesen ist. Die Mitarbei- terinnen und Mitarbeiter erfüllen ihre Aufgaben in hohem Masse kundengerecht. Nach der erfreulich ausgefallenen Mitarbeiter-Befragung im Jahre 2009 hat die MFP im Be- richtsjahr eine Kundenbefragung durchgeführt. Auch de- ren Ergebnisse konnte die Betriebskommission mit Freude zur Kenntnis nehmen: Den Kontakt mit den Experten, den Umgang und die Kompetenz mit ihnen, bewerteten die Kundinnen und Kunden durchwegs positiv. Ein schönes Geschenk im Jubiläumsjahr.

Hanspeter Gass, Regierungsrat

*Präsident der Paritätischen
Betriebskommission der MFP*



Allgemeines

Die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFP) in Münchenstein wird von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft in partnerschaftlicher Zusammenarbeit geführt. Grundlage ist die Vereinbarung vom 3./17. Dezember 1974, die auf den 9. Januar 1979 in Kraft gesetzt wurde.

Die MFP ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt beider Kantone mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie steht im gemeinsamen Eigentum der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Die MFP wird nach kaufmännischen Grundsätzen betrieben. Sie führt im Auftrag der beiden Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft die vom Gesetzgeber vorgesehenen amtlichen Fahrzeug- und Führerprüfungen durch und erhebt dafür kostendeckende Gebühren, die von den beiden Regierungen festgelegt werden.

Aufsichtsorgan der MFP ist die Paritätische Betriebskommission. Sie konstituiert sich selbst und besteht aus dem Präsidium, dem Vizepräsidium und vier Mitgliedern. Die Paritätische Betriebskommission hat im Jahr 2010 fünf Sitzungen abgehalten.

Partner der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel

Im Bereich Fahrzeugprüfungen arbeitet die MFP mit folgenden Partnern eng zusammen:

- Autogewerbe-Verband der Schweiz (AGVS), Sektion beider Basel
- Fahrrad- und Motorrad-Gewerbe-Verband (FMGV), Sektion beider Basel
- Schweizerischer Nutzfahrzeugverband (ASTAG), Sektion Nordwestschweiz

Die Bedeutung dieser Zusammenarbeit liegt darin, dass das Gewerbe die Vorarbeit für die Verkehrs- und Betriebssicherheit der Fahrzeuge zu leisten hat. Der AGVS, FMGV und die ASTAG haben – um auftretende Probleme oder Unklarheiten zu lösen – je einen Vertreter bestimmt, der als Verbindungsperson zwischen der MFP und dem Verband vermittelt.

Im Bereich Führerprüfungen hat die MFP zwei Fahrlehrerverbände als Partner:

- Regionaler Fahrlehrerverband RFB
- Vereinigung Verkehrsschulung Schweiz VVS

Die MFP führt jährlich eine Fahrlehrerkonferenz durch, an welcher hängige Fragen, Probleme und Unklarheiten gemeinsam besprochen werden. Es wird ein Protokoll geführt, in das alle organisierten Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer Einsicht haben.

Die Aufsichtspflicht über die Fahrschulen liegt gemäss Auftrag der beiden Motorfahrzeugkontrollen bei der MFP.

Die Aufsichtspflicht beinhaltet folgende Kontrollpunkte:

- die Überprüfung des Theorie- und Verkehrskunde-Unterrichts (VKU) und der dazu notwendigen Infrastruktur
- die Überwachung und Kontrolle der praktischen Grundschulung für Motorrad-Fahrschülerinnen und -Fahrschüler (GS-MR)

35 Jahre Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel

Am 1. Juni 1975 nahm die neu erstellte Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel in Münchenstein ihren Betrieb auf. Die Verkehrsexperten, welche zuvor bei den beiden Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt angestellt waren, wurden unter dem Dach der MFP zusammengeführt. Als öffentlich-rechtliche Anstalt übernahm die MFP die Aufgabe, sämtliche Fahrzeug- und Führerprüfungen im Auftrag der Trägerkantone durchzuführen, und trat den Beweis an, dass eine derartige Organisation kostendeckend betrieben werden kann.

Im Berichtsjahr 2010 durfte die MFP ihr 35-jähriges Jubiläum feiern. Als Dank für die gute langjährige Zusammenarbeit wurden zu diesem Anlass Kunden, Geschäftspartner und Vertreter aus der Politik zu einem feierlichen Abend eingeladen.





Paritätische Betriebskommission

Die Präsidentin der Paritätischen Betriebskommission, Frau Regierungsrätin Sabine Pegoraro, Vorsteherin der Sicherheitsdirektion Kanton Basel-Landschaft, übergab ihr Amt per 1. April 2010 gemäss dem ordentlichen Turnus an Herrn Regierungsrat Hanspeter Gass, Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements Basel-Stadt.

Ebenfalls per 1. April 2010 wurde Herr Stephan Settelen, Geschäftsleiter der Settelen AG und Delegierter des AGVS, als neues Mitglied in die Paritätische Betriebskommission gewählt. Herr Settelen übernahm den Platz von Herrn Stephan Kestenholz, Delegierter des Verwaltungsrates der Kestenholz Holding AG, der dieses Amt seit 2001 ausübte. Wir sprechen Herrn Stephan Kestenholz für seinen langjährigen, aktiven Einsatz in der Betriebskommission unseren herzlichen Dank aus.

Personelles

Am 31. März 2010 ging unser langjähriger Dienststellenleiter Herr Louis Wittwer in den wohlverdienten Ruhestand. Während mehr als 20 Jahren hat er die MFP umsichtig, innovativ und erfolgreich geführt. Unter seiner Leitung hat sich die MFP den stets steigenden Anforderungen angepasst und zu einem modernen Unternehmen weiterentwickelt. Wir danken Herrn Louis Wittwer an dieser Stelle noch einmal herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz.

Auch Frau Elisabeth Bannier, welche seit dem 1. Oktober 1991 als Sachbearbeiterin für die MFP tätig war, durfte Ende Februar 2010 in den Ruhestand treten.

Beiden Pensionierten wünschen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MFP im neuen Lebensabschnitt Zufriedenheit, alles Gute und beste Gesundheit.

Neben den Abgängen durften wir per 1.1.2010 aber auch wieder drei Neuzugänge verzeichnen. Es sind dies:

- Frau Susanne Fricker Mitarbeiterin Administration
- Herr Stefan von Rotz Verkehrsexperten-Anwärter
- Herr Dominik Unold Verkehrsexperten-Anwärter

Die Dienststellenleitung wurde mit der Pensionierung von Herrn Louis Wittwer an Herrn Roger Sterki übergeben. Herr Roger Sterki war seit 2001 Chef der technischen Abteilung und hatte seit 2003 die Funktion des stellvertretenden Dienststellenleiters wahrgenommen.

Für die frei werdende Stelle des Chefexperten Technik konnte Herr Guido Aregger rekrutiert werden, welcher per 1. November 2009 in die MFP eingetreten war. Im Februar 2010 erfolgte die Abteilungsübergabe an den neuen Chefexperten, welcher parallel dazu noch die Ausbildung zum Verkehrsexperten absolvierte.

Eine Hauptaufgabe 2010 lag somit darin, dass sich das Kader der MFP in der neuen Zusammensetzung formieren und organisieren musste. Durch den vorbildlichen Einsatz aller Beteiligten sind die Amtsübergaben reibungslos abgelaufen. Das neue Team hat sich sehr schnell gefunden und ist motiviert, die anstehenden Herausforderungen anzupacken.

Nicht ohne Stolz dürfen wir mitteilen, dass 2010 fünf Mitarbeiter der MFP mit grossem Erfolg ihre Ausbildung abgeschlossen haben und ihre Diplome als Verkehrsexperten im Bereich Fahrzeugprüfungen in Empfang nehmen durften:

- Herr Guido Aregger
- Herr Dominik Bühler
- Herr Fabian Dreier
- Herr Thomas Kobel
- Herr Andreas Wälchli

Wir gratulieren Ihnen für ihre hervorragenden Leistungen und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude an ihrer Tätigkeit für die MFP.

Personalbestand

	100%	90%	80%	50%	Teilzeit
Verwaltung/Kader	5	1			
Verkehrsexperten	38	2	3		
Disponent	1				
Administration	3			1	1
Abwart	2				

(Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31.12.2010)



Aus- und Weiterbildung

Ausbildung

Der Beruf des Verkehrsexperten kann auf dem zweiten Bildungsweg erlernt werden. Die Ausbildung zum Verkehrsexperten lässt sich heute in zwei unabhängigen Fachrichtungen «Fahrzeugprüfung» und «Führerprüfung» absolvieren.

Verkehrsexperten Fachrichtung Fahrzeugprüfungen

Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Ausbildung zum Verkehrsexperten der Fachrichtung Fahrzeugprüfungen antreten wollen, müssen zuvor eine Lehre als Automechaniker oder in einem technisch gleichwertigen Beruf abgeschlossen haben sowie über mindestens ein Jahr Berufspraxis verfügen. Zudem müssen sie gemäss den Vorgaben der Verkehrszulassungsverordnung (VZV) folgende Voraussetzungen erfüllen:

- das 24. Altersjahr vollendet haben;
- seit mindestens drei Jahren im Besitz des schweizerischen Führerausweises der Kategorie B oder C sein, ohne während dieser Zeit eine verkehrsgefährdende Verletzung von Verkehrsvorschriften begangen zu haben;
- durch ein vertrauensärztliches Zeugnis nachweisen, dass sie die medizinischen Mindestanforderungen, welche gemäss VZV an Verkehrsexperten gestellt werden, erfüllen.

Verkehrsexperten der Fachrichtung Fahrzeugprüfungen beschäftigen sich hauptsächlich mit der technischen Prüfung von Fahrzeugen aller Art. Dies umfasst leichte und schwere Motorwagen, Motorräder sowie Fahrzeuge für spezielle Einsätze wie zum Beispiel landwirtschaftliche Fahrzeuge oder Arbeits- und Ausnahmefahrzeuge. Ziel und Aufgabe der Prüftätigkeit in diesem Bereich ist es, die Betriebssicherheit, Vorschriftskonformität und Umweltverträglichkeit der Fahrzeuge sicherzustellen.

Verkehrsexperten Fachrichtung Führerprüfungen

Voraussetzung für den Einstieg in den Fachbereich Führerprüfung ist eine abgeschlossene Lehre in einem beliebigen Beruf. Da in diesem Bereich neben dem Fachwissen spezielle Fähigkeiten in der Kommunikation und eine ausgeprägte Sozialkompetenz gefragt sind, müssen die Interessenten zudem einen verkehrspsychologischen Eignungstest absolvieren. Ansonsten gelten die gleichen Anforderungen, wie sie für den Bereich Fahrzeugprüfung erforderlich sind.

Verkehrsexperten im Bereich der Führerprüfungen beschäftigen sich hauptsächlich mit der Abnahme praktischer Führerprüfungen. Dies umfasst sämtliche Ausweis-, Unter- und Spezialkategorien.

Anlässlich der praktischen Führerprüfung stellt der Verkehrsexperte fest, ob der Kandidat fähig ist, ein Motorfahrzeug der entsprechenden Kategorie unter Einhaltung der Verkehrsregeln sicher und mit Rücksicht auf die übrigen Verkehrsteilnehmenden zu führen. Für die Durchführung der Führerprüfung gibt es eine eigene Richtlinie der Vereinigung der Strassenverkehrsämter mit detaillierten Handlungsanweisungen (Richtlinien Nr. 7), an die sich der Verkehrsexperte halten muss. Wichtig ist, dass die Kandidatinnen und Kandidaten an der Prüfung nachweisen, dass sie über die erforderlichen Kompetenzen verfügen, um den Anforderungen im täglichen Strassenverkehr gerecht zu werden. Eine Herausforderung für den Verkehrsexperten liegt darin, vor und während der Prüfungsfahrt eine Stimmung zu schaffen, die es den Prüflingen ermöglicht, ihr Bestes zu geben. Die korrekte Abnahme praktischer Führerprüfungen erfordert daher ein feinfühliges psychologisches Geschick.

Der Stellenwert einer positiven praktischen Führerprüfung ist und war immer schon sehr hoch. Für angehende Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer ist die individuelle Mobilität sowohl für eine erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit wie auch für die Freizeitgestaltung von grosser Bedeutung. Weil das Verkehrsaufkommen jährlich zunimmt, steigen automatisch auch die Anforderungen an die neuen Verkehrsteilnehmenden, was das Absolvieren einer erfolgreichen Führerprüfung nicht erleichtert. Die Verkehrserziehung und die laufende Verbesserung des Verkehrsverhaltens sind heute wichtiger denn je.

Weiterbildung

Da die technische Entwicklung der Fahrzeuge stetig voranschreitet und auch die gesetzlichen Vorschriften einem andauernden Wandel unterworfen sind, ist es unumgänglich, der Weiterbildung der Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert einzuräumen.

Im Jahr 2010 durfte jeder Mitarbeitende der MFP von durchschnittlich zwei bis drei Tagen Weiterbildung profitieren. Dabei konnten Kurse aus dem Angebot der asa (Vereinigung der Strassenverkehrsämter), der Kantone und dritter Anbieter in Anspruch genommen werden. Die MFP unterstützte auch Verkehrsexperten, welche einen Fahrlehrerausweis oder einen Führerausweis der Berufskategorien C/D besitzen, in ihren Bestrebungen, die für den Erhalt der Ausweise obligatorischen Weiterbildungspflichten zu erfüllen.



Durch die Investitionen im Bereich der Aus- und Weiterbildung verfolgt die MFP das Ziel, den Wissensstand der Mitarbeitenden auf einem hohen und stets aktuellen Niveau zu halten und dadurch eine hohe Dienstleistungsqualität zu erreichen.

Projekte und Investitionen 2010

Sanierung und Umbau der Prüfbahnen

Nachdem bereits im Vorjahr zwei der in die Jahre gekommenen Prüfbahnen saniert und mit modernen Prüfgeräten ausgerüstet worden waren, stand für den Sommer 2010 die zweite Etappe der Prüfbahnsanierung auf dem Programm. Mit dem Ziel, die Prüfkapazität von Personenwagen zu steigern, wurde der Entschluss gefasst, die bereits sanierte Prüfbahn 4 umzunutzen. Dazu mussten die im Vorjahr montierten Geräte, die zur Prüfung von schweren Fahrzeugen ausgelegt waren, demontiert und auf der Prüfbahn 5 wieder montiert werden. Die Prüfbahn 4 wurde neu für die Prüfung von Personenwagen eingerichtet und kann nun mit maximal vier Arbeitsprogrammen belegt werden.

Die Sanierungs- und Umbauarbeiten konnten, ohne unseren Betrieb in der Halle übermässig zu stören, fristgerecht abgeschlossen und die modernisierten Prüfbahnen 1, 4 und 5 im August in Betrieb genommen werden.

Sanierung der Kanalisation

Gemäss einer Auflage der Gemeinde Münchenstein muss die Kanalisation in den Gebäuden und auf dem Areal der MFP saniert werden. Die Arbeiten wurden nach Absprache auf vier Teiletappen aufgeteilt und mit der Prüfbahnsanierung koordiniert. 2010 ist die dritte Etappe der Sanierungsarbeiten abgeschlossen worden.

Einführung Internet-Disposition

Nach einer langen Entwicklungsphase durften wir Ende 2009 unsere neue Dispolösung in Betrieb nehmen. Als weiterer Schritt war im Berichtsjahr geplant, einen Internet-Zugang für die Kundschaft zu schaffen. Dieses Ziel wurde erreicht. Seit dem 1. Dezember können nun unsere Kundinnen und Kunden periodische Prüftermine von Personenwagen, Motorrädern, Klein-, Leicht- und dreirädrigen Motorfahrzeugen über das Internet verschieben. Mit der Einladung zur Fahrzeugprüfung werden ihnen die entsprechenden Zugangsdaten zum System zugeschickt. Damit können sie sich auf der Homepage www.mfpdiso.ch einloggen und den gewünschten Prüftermin buchen.

Neben der Verschiebung von Terminen für periodische Fahrzeugprüfungen bietet die Internet-Disposition angehenden Fahrzeuglenkerinnen und -lenkern die Möglichkeit, sich online für die Theorieprüfung anzumelden.

Auch der Fahrlehrerschaft konnte ein lang ersehnter Wunsch erfüllt werden. Mit der neuen Internet-Disposition sind die Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer nun in der Lage, die Prüfungstermine ihrer Schülerinnen und Schüler über das Internet zu verwalten. Sie sehen jederzeit, welche Termine frei verfügbar sind, erhalten Listen mit den Terminen ihrer Schülerinnen und Schüler und können diese an-, um- oder abmelden.

Kundenbefragung

Im Berichtsjahr haben wir eine umfangreiche Kundenbefragung durchgeführt. Ziel war es, durch persönliche Interviews vor Ort, durch Befragungen am Telefon und schriftliche Anfragen bei unseren Geschäftspartnern den Puls der Kundschaft zu spüren und deren Wünsche und Bedürfnisse zu erfassen. Die Resultate liegen vor und werden hinsichtlich umsetzbarer Massnahmen im Sinne einer stetigen qualitativen Verbesserung der MFP-Dienstleistungen untersucht. Wir dürfen stolz sein, dass insbesondere die Fragen nach dem Kontakt, dem Umgang und der Kompetenz der Experten durchwegs sehr positiv beantwortet wurden. Dies ist ganz klar der Verdienst jedes einzelnen Mitarbeitenden und zeigt, dass sich unsere Bemühungen diesbezüglich auszahlen.

Qualitätsmanagement (ISO 9001:2008)

Seit Anfang 2009 ist die MFP (ganzes Unternehmen) nach ISO 9001:2008 zertifiziert. Im März 2010 stand das erste Aufrechterhaltungsaudit durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) an. Im Vorfeld hatten wir einige Anstrengungen unternommen und diverse Optimierungen formalisiert und umgesetzt. Im Auditbericht ist dann unter anderem auch zu lesen:

«Sämtliche Empfehlungen und Hinweise aus dem letzten Audit der SQS sowie aus dem internen Audit wurden sorgfältig geprüft, priorisiert und flossen in die Massnahmenplanung ein. Insbesondere sind auch die damaligen Auflagen erledigt. Die Verantwortlichen haben sich intensiv damit beschäftigt und Lösungen gefunden. Konkret wurden das Prozessmodell sowie der Strategie- und Zielsetzungsprozess in das Managementsystem integriert und abgebildet. Auch der Personalprozess ist implementiert und soweit möglich umgesetzt.»



Führerprüfungen

Im Auftrag der beiden Motorfahrzeugkontrollen Basel-Stadt und Basel-Landschaft führt die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel Führerprüfungen durch. Das Hauptgewicht liegt bei der Abnahme von theoretischen und praktischen Prüfungen.

Theorieprüfungen

An sämtlichen Standorten werden die Theorieprüfungen für alle Kategorien per Computer durchgeführt.

Um das Dienstleistungs-Angebot der MFP für die Landschaft noch attraktiver zu gestalten, werden in Münchenstein an zwei Samstagvormittagen pro Monat Theorieprüfungen durchgeführt.

Seit über zehn Jahren führt die MFP im Auftrag der Motorfahrzeugkontrolle Basel-Landschaft theoretische und praktische Führerprüfungen für das Laufental in Laufen durch. Die MFP hat für diesen Zweck die Berechtigung, den von der Motorfahrzeugkontrolle Solothurn mit Computern eingerichteten Theorieraum an der Wahlenstrasse 175 in Laufen zu benutzen.

Anforderungen der Theorieprüfung

Die asa (Vereinigung der Strassenverkehrsämter) hat im 2009 im Bereich Theorieprüfungen ein neues Konzept eingeführt. Mit der Erweiterung des Fragenpools und mit neuen Fragen auf Basis der Handlungskompetenzen will man erreichen, dass die Theorieprüfung nicht bloss mit auswendig lernen bestanden werden kann. Zweimal im Jahr werden die Fragen aktualisiert, was automatisch zu einer grösseren Dynamik im Prozess führt. Die Erfolgsquote der Basistheorie von Basel-Stadt und Basel-Landschaft liegt bei 70%, das sind 3% höher als im schweizerischen Vergleich. Ziel ist es, dass diejenigen die Prüfung bestehen, welche die Verkehrsregeln verstehen.

CZV-Prüfungen

Überblick

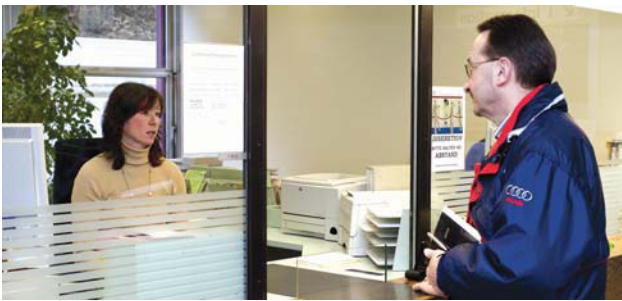
Die Europäische Union hat eine Richtlinie erlassen, die verlangt, dass Fahrerinnen und Fahrer im professionellen Personen- und Güterverkehr zusätzlich zum Führerausweis einen Fähigkeitsausweis erwerben müssen. Der Bundesrat hat am 15. Juni 2007 beschlossen, diese Richtlinie auch in der Schweiz umzusetzen, damit für Schweizer Fahrerinnen und Fahrer die gleichen Anforderungen wie für deren Kolleginnen und Kollegen in der EU gelten. Er hat deshalb die Verordnung über die Zulassung von Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern zum Personen- und Gütertransport auf der Strasse, die Chauffeurzulassungsverordnung (CZV), verabschiedet.

Was wird verlangt?

Wer mit Gesellschaftswagen oder Kleinbussen (Kat. D oder D1) Personen, bzw. mit Lastwagen (Kat. C oder C1) Güter transportieren will, muss den Fähigkeitsausweis für den Personen- bzw. Gütertransport erwerben (Ausnahmen siehe unten). Dazu müssen eine schriftliche, eine mündliche und eine praktische CZV-Prüfung erfolgreich absolviert werden.

Der Fähigkeitsausweis ist auf fünf Jahre befristet und wird nur verlängert, wenn die Weiterbildungspflicht erfüllt wurde.

		Prüfungsart	Prüfungsintervall
Prüfungsorte	Münchenstein	■ Fahrzeugprüfungen ■ Theorieprüfungen ■ Praktische Führerprüfungen	■ täglich
	Laufen/Wahlen	■ Theorieprüfungen ■ Praktische Führerprüfungen	■ jeden Mittwoch
	Liestal	■ Theorieprüfungen	■ jeden 1. und 3. Freitag



Drei CZV-Prüfungen

Neben der bisherigen Basistheorie-, der schriftlichen Zusatztheorieprüfung und der Prüfungsfahrt, die für den Führerausweis bestanden werden müssen, sind drei weitere CZV-Prüfungen zu absolvieren:

- schriftliche CZV-Theorieprüfung in der Motorfahrzeug-Prüfstation
- mündliche CZV-Theorieprüfung an einem Prüfungsstützpunkt
- praktische CZV-Prüfung an einem Prüfungsstützpunkt

Voraussetzung für die Zulassung zur schriftlichen CZV-Prüfung ist das Bestehen der Zusatztheorieprüfung. Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen und praktischen Prüfung ist das Bestehen der schriftlichen CZV-Prüfung.

Prüfungstoff

Mit den CZV-Prüfungen soll ermittelt werden, ob Fahrerinnen und Fahrer der Kategorien C/C1 und D/D1 ihre Fahrzeuge sicher, umweltschonend und energiesparend im Verkehr zu bewegen wissen und ob sie über die nötigen Kompetenzen für den Transport von Personen und Gütern verfügen.

Prüfungsort

Die schriftliche CZV-Prüfung kann in der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel in Münchenstein absolviert werden.

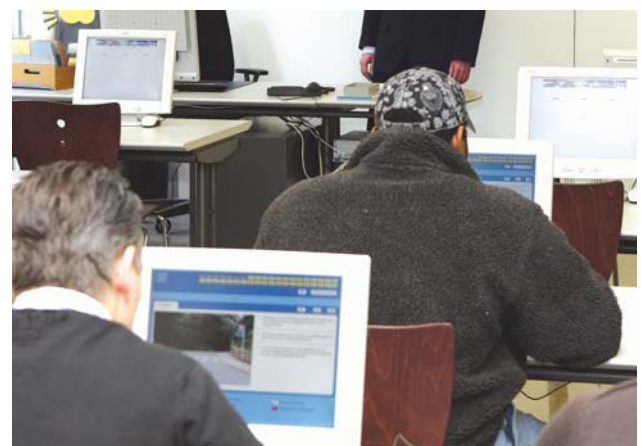
Fahreignungstest

Seit Frühjahr 2004 werden in der MFP Eignungstests für Kandidatinnen und Kandidaten, welche die praktische Führerprüfung dreimal nicht bestanden haben, angeboten. Der sogenannte Schuhfried-Test ist gesamtschweizerisch eingeführt worden. Es handelt sich um einen computergesteuerten Test, mit dem folgende Bereiche geprüft werden:

- Optische Wahrnehmung
- Wahrnehmungsgeschwindigkeit
- Sensomotorik
- Reaktionsfähigkeit
- Aufmerksamkeit und Konzentration

Vor der Einführung des Schuhfried-Tests mussten sich Kandidatinnen und Kandidaten nach dem dritten negativen Prüfungsergebnis einer zeit- und kostenaufwendigen Eignungsprüfung bei einem Verkehrspsychologen unterziehen, bevor sie zu einer vierten Prüfung zugelassen wurden. Der Schuhfried-Test wurde in Deutschland, Frankreich und in Oesterreich schon vor Jahren erfolgreich eingeführt. Die MFP hat bisher sehr gute Erfahrungen mit dem Test gemacht.

In Absprache mit dem Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau können auch Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Aargau diesen Test in der MFP absolvieren.



Erfolgsquote beim Fahreignungstest von 2010–2008

	2010		2009		2008	
Total Fahreignungstests	140		110		120	
Total bestanden	100	71%	73	66%	72	60%
Total nicht bestanden	40	29%	37	34%	48	40%



Zweiphasen-Ausbildung

Die Zweiphasen-Ausbildung wurde am 1. Dezember 2005 in Kraft gesetzt. Gemäss der Verordnung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr (VZV) soll der Führerausweis für Junglenkerinnen und Junglenker zunächst für eine Probezeit von drei Jahren erteilt werden. Wer während dieser Probezeit verkehrsgefährdende Widerhandlungen begeht, hat mit Sanktionen zu rechnen. Nach der ersten Widerhandlung, die zum Entzug des Führerausweises führt, wird die Probezeit um ein Jahr verlängert. Nach der zweiten entsprechenden Widerhandlung wird der Führerausweis annulliert. Wer den Führerausweis wieder erwerben will, muss mittels eines psychologischen Gutachtens seine Fahreignung nachweisen.

Während der Probezeit sind zwei Weiterbildungskurse, die je acht Lektionen umfassen, zu besuchen. Ist die Probezeit von drei Jahren verstrichen und die Weiterbildung bestätigt, wird der Führerausweis definitiv erteilt. Diese anspruchsvolle Ausbildung beinhaltet die theoretische und praktische Weiterbildung. Dafür benötigt es eine entsprechende Infrastruktur, gut ausgebildete Moderatorinnen und Moderatoren und ein glaubwürdiges Qualitätssicherungssystem. In der Region Basel bieten das Driving Competence Center (DCC), die WAB GmbH, das Lerncenter Dreispitz, das Drive Center Basel sowie die Automobilverbände ACS und TCS solche Weiterbildungskurse an.

Mit der Eröffnung der Ausbildungsstätte auf dem Areal der Gemeinschaftszollanlage Basel/Weil durch das Team des Drive Centers Basel besteht nun auch die Möglichkeit, den Kurs in Basel absolvieren zu können. Da sich die Anlage auf der provisorisch erweiterten Zollanlage (PEZA) befindet, ist die Zukunft dieser Einrichtung leider nicht gesichert. Wir hoffen weiterhin auf eine definitive Lösung im Raum Basel.

Schweizweit bieten 36 Kursveranstalter Weiterbildungskurse an. Momentan sind in der Schweiz 297'253 Personen im Besitz eines Führerausweises auf Probe. Davon haben 188'814 bereits den ersten Weiterbildungstag und 133'972 den zweiten Tag absolviert.

Standorte der Zweiphasen-Ausbildung in der Umgebung:

Anbieter	Standort
DCC	■ TCS-Ausbildungs-Zentrum in Frick, Kanton Aargau ■ Ausbildungsgelände in Develier, Kanton Jura
LC Dreispitz	■ TCS-Ausbildungs-Zentrum in Frick, Kanton Aargau
WAB GmbH	■ ADAC-Ausbildungs-Zentrum in Breisach (Deutschland)
Drive Center	■ Provisorisch erweiterte Zollanlage (PEZA) in Basel/Weil
ACS	■ Driving Center Safenwil, Kanton Aargau
TCS	■ TCS-Ausbildungs-Zentren übrige Schweiz

Eignungsabklärungen behinderter Menschen für die Zulassung zur praktischen Führerprüfung

Speziell geschulte Verkehrsexperten der MFP führen diese Abklärungen durch. Ihnen steht ein Testgerät zur Verfügung, mit dem die Kraft in Armen und Beinen sowie das Reaktionsvermögen der behinderten Menschen gemessen werden kann. Nach Abschluss der vorgeschriebenen Tests wird festgehalten, mit welcher Ausrüstung das Fahrzeug künftig ausgestattet werden muss und welche technischen Anpassungen vorzunehmen sind. Bei Bedarf kann für die notwendige Fahrausbildung das Behinderten-Fahrschulfahrzeug der MFP mit Begleitung eines für diese Aufgabe spezialisierten Fahrlehrers verwendet werden.

Fahrschulfahrzeug für behinderte Menschen/Fahrausbildung oder Umschulung

Die MFP bietet seit 2007 den Menschen mit einer Behinderung, die ein serienmässig ausgerüstetes Fahrzeug nicht lenken können, ein modernes Fahrschulfahrzeug mit behindertengerechten Umbaumöglichkeiten für Lernfahrten zur Verfügung.

Erfolgsquoten der theoretischen und praktischen Führerprüfungen 2010–2008

	2010	positiv	2009	positiv	2008	positiv
Total theoretische Prüfungen	8398	68%	8435	68%	7756	72%
Praktische Prüfungen 4-Rad	7461	69%	6581	68%	6214	67%
Praktische Prüfungen 2-Rad	2670	70%	2449	71%	2474	69%
Total praktische Prüfungen	10131	69%	9030	68%	8688	67%



Mit Unterstützung folgender Sponsoren konnte die MFP dieses Vorhaben realisieren:

- Garage Ruf AG, Suzuki Vertretung in Therwil
- Basler Versicherungen, Generalagentur Liestal/Fricktal
- Firma Käser Fahrzeugbau, Neu Nuglar, Spezialist für behindertengerechte Fahrzeugbauten
- Guidosimplex (Materiallieferant)

Das neue Fahrzeug wurde durch die Firma Käser Fahrzeugbau auf die Bedürfnisse unterschiedlich behinderter Menschen und für den Fahrschulbetrieb entsprechend umgebaut.

Der Vorteil für die Behinderten besteht darin, dass nicht zwingend ein eigenes Fahrzeug mit hohen Kosten für den Umbau angeschafft werden muss, bevor nicht die amtliche Führerprüfung oder die Kontrollfahrt absolviert wurde. Auf dem zur Verfügung gestellten Fahrschulfahrzeug können unter kundiger Anleitung spezialisierter Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer Fahrstunden für die Fahrausbildung oder für die Umschulung absolviert werden.

Geeignet ist dieses Fahrzeug für Personen mit folgenden Behinderungen:

- Armbehinderungen links oder rechts
- Beinbehinderungen links oder rechts und
- ohne Beineinsatz

Zudem ist das Fahrzeug mit Fahrschul-Doppelpedalen ausgerüstet. Die MFP ist der Meinung, dass rund 80% der behinderten Menschen von diesem Angebot profitieren können.

Im Namen der behinderten Menschen bedanken wir uns bei den erwähnten Sponsoren für ihre Unterstützung recht herzlich.

Kontrollfahrten von Inhaberinnen und Inhabern eines ausländischen Führerausweises

Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen Führerausweises, die Wohnsitz in der Schweiz haben, müssen ihren ausländischen Führerausweis innerhalb eines Jahres in einen Schweizer Führerausweis umtauschen. Ausländische Führerausweise werden umgetauscht, wenn ein entsprechendes Abkommen der Schweiz mit dem betreffenden Staat über die gegenseitige Anerkennung der Führerausweise besteht. Trifft dies nicht zu, wird die Anerkennung des ausländischen Führerausweises vom Bestehen einer Kontrollfahrt abhängig gemacht. Die MFP führt diese Kontrollfahrten im Auftrag der Motorfahrzeugkontrollen durch.

Alterskontrollfahrten

Eine weitere Tätigkeit im Bereich Führerprüfungen ist die Durchführung von Kontrollfahrten bei älteren motorisierten Verkehrsteilnehmenden. Angeordnet werden diese Kontrollfahrten, wenn aufgrund eines Polizeirapportes oder Arztberichtes Bedenken über die Eignung zum sicheren Führen eines Motorfahrzeuges bestehen.

Verkehrsunterricht für wiederholt auffällige Motorfahrzeuglenkende

Für die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft führt die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel Nachschulungskurse durch. Seit September 2006 besteht das Angebot zur Nachschulung von wiederholt auffälligen Verkehrsteilnehmenden. Die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel ist für die Kursorganisation und -Administration verantwortlich. Die Kursleiter und Referenten sind Fahr- und VerkehrslehrerInnen und Angehörige der Polizei.

Im achtstündigen Kurs wird mit den Teilnehmenden ihr risikohaftes, nicht kalkulierbares Verhalten analysiert. Anhand von Fallbeispielen werden die möglichen rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen aufgezeigt. Weitere Themen sind die Verkehrsregeln, die Fahrphysik und die Gefahrenlehre, bei denen die Teilnehmenden in Gruppenarbeiten ihr Wissen auffrischen und ihr bisheriges Verhalten überdenken.

Die Teilnehmenden bewerten den Kurs insgesamt als positiv. Die behandelten Themen betrachten sie als sinnvoll und lehrreich. Auch seitens der Kursleitung und der Referenten sind die gemachten Erfahrungen gut. Insbesondere fällt auf, dass die Kursteilnehmenden aktiv am Unterricht mitmachen. Die Zukunft wird zeigen, ob die Betroffenen die gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen wissen.

Entwicklung Führerprüfungen 2010–2008

	2010	2009	2008
Theoretische Führerprüfungen	8398	8435	7756
Praktische Führerprüfungen	10131	9030	8688

Entwicklung Verkehrsunterricht 2010–2008

	Teilnehmerzahl	BS	BL	männlich	weiblich
2010	130	31	99	120	10
2009	134	32	102	126	8
2008	125	42	83	123	2

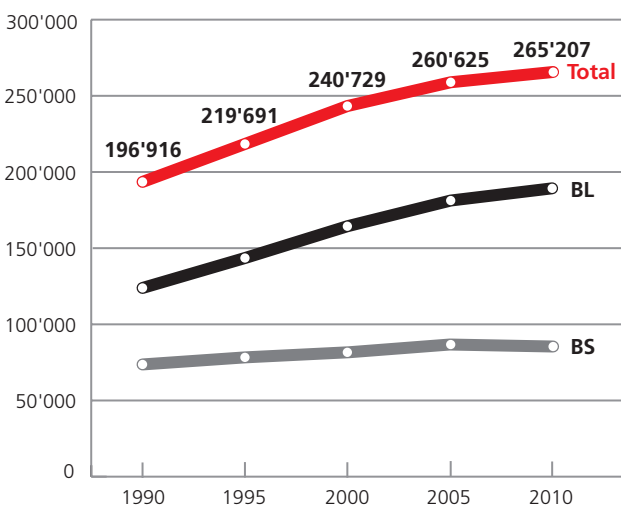


Fahrzeugprüfungen

Der Gesetzgeber schreibt für alle Fahrzeugarten vor, in welchen zeitlichen Abständen sie geprüft werden müssen. Die MFP hat den Auftrag, diese amtlichen Fahrzeugprüfungen für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft fristgerecht durchzuführen.

Der Motorfahrzeug-Bestand, für welchen die MFP zuständig ist, steigt seit mehreren Jahren. Obwohl sich das Wachstum in den letzten fünf Jahren verlangsamt hat, beträgt der durchschnittliche Zuwachs immer noch rund 1,8% pro Jahr. Betrachtet man zum Vergleich die vorhergehende Periode von 2000 bis 2005, lag dort der durchschnittliche Zuwachs noch bei rund 8,3% pro Jahr.

Entwicklung der Fahrzeugbestände 1990–2010



Der steigende Fahrzeugbestand führt nun auch zu einer steigenden Anzahl durchzuführender Fahrzeugprüfungen. Um mit dieser Entwicklung Schritt zu halten und ihren Auftrag auch in Zukunft erfüllen zu können, muss die MFP nach Möglichkeiten suchen, ihre Prüfkapazitäten zu erweitern.

Aus diesem Grund wurde beispielsweise im Berichtsjahr die Prüfbahn 4 so umgebaut, dass dort anstelle der bisher möglichen zwei nun bis zu vier Verkehrsexperten gleichzeitig arbeiten können. Zudem wurde in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit dem Garagengewerbe im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge intensiviert, sodass heute regelmässig Verkehrsexperten der MFP direkt vor Ort – eine entsprechende Infrastruktur vorausgesetzt – Fahrzeugprüfungen durchführen können.

Eine weitere geplante Massnahme liegt darin, dass sich die MFP ab Frühjahr 2011 bei der Autobus AG in Liestal einmieten wird, um auch dort schwere Nutzfahrzeuge prüfen zu können.

Nichtsdestotrotz stösst die Anlage in Münchenstein an ihre Grenzen. Es werden in absehbarer Zukunft weitere Massnahmen zur Erhöhung der Prüfkapazitäten nötig sein, damit ein weiterer Anstieg des Überhangs verhindert werden kann.

Neben der Erweiterung der Infrastruktur müssen natürlich auch die personellen Ressourcen erhöht werden. Das heisst, die MFP muss weiterhin grosse Anstrengungen in Bezug auf die Rekrutierung und Ausbildung von neuen Verkehrsexperten unternehmen.

Selbstabnahmen von neuen typengenehmigten leichten Motorfahrzeugen

Durch das Auto- und Motorrad-Gewerbe wurden im Berichtsjahr 14'774 Neufahrzeuge selbst geprüft. Die MFP kontrollierte die dazugehörigen Prüfberichte Form. 13.20A und nahm bei den selbstabnahmeberechtigten Betrieben stichprobenweise amtliche Kontrollen vor. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Selbstabnahmen um rund 4,6% angestiegen, was auch die gegenüber dem Vorjahr besseren Verkaufszahlen der Neufahrzeuge widerspiegelt. Gemäss Statistik der Vereinigung Schweizer Automobilimporteure wurden schweizweit 10,6% mehr Personewagen verkauft als im Jahr 2009.





Fahrzeugprüfungen unteres Fricktal

Die Fahrzeughalterinnen und Fahrzeughalter aus dem unteren Fricktal haben seit einigen Jahren die Wahl, ob sie ihre Fahrzeuge in der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel in Münchenstein oder im Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau in Schafisheim prüfen lassen wollen. Das Angebot der MFP wird sehr geschätzt, und so finden jedes Jahr mehrere Tausend Kundinnen und Kunden aus dem Fricktal den Weg nach Münchenstein. Sie profitieren vom kürzeren Anfahrtsweg und leisten damit nicht zuletzt auch einen Beitrag für den Umweltschutz.

Fahrzeugprüfungen unteres Fricktal

	2010	2009	2008
Erste Prüfungen	5142	5474	5546
Nachprüfungen	1101	1353	1125
Total Fahrzeuge	6243	6827	6671

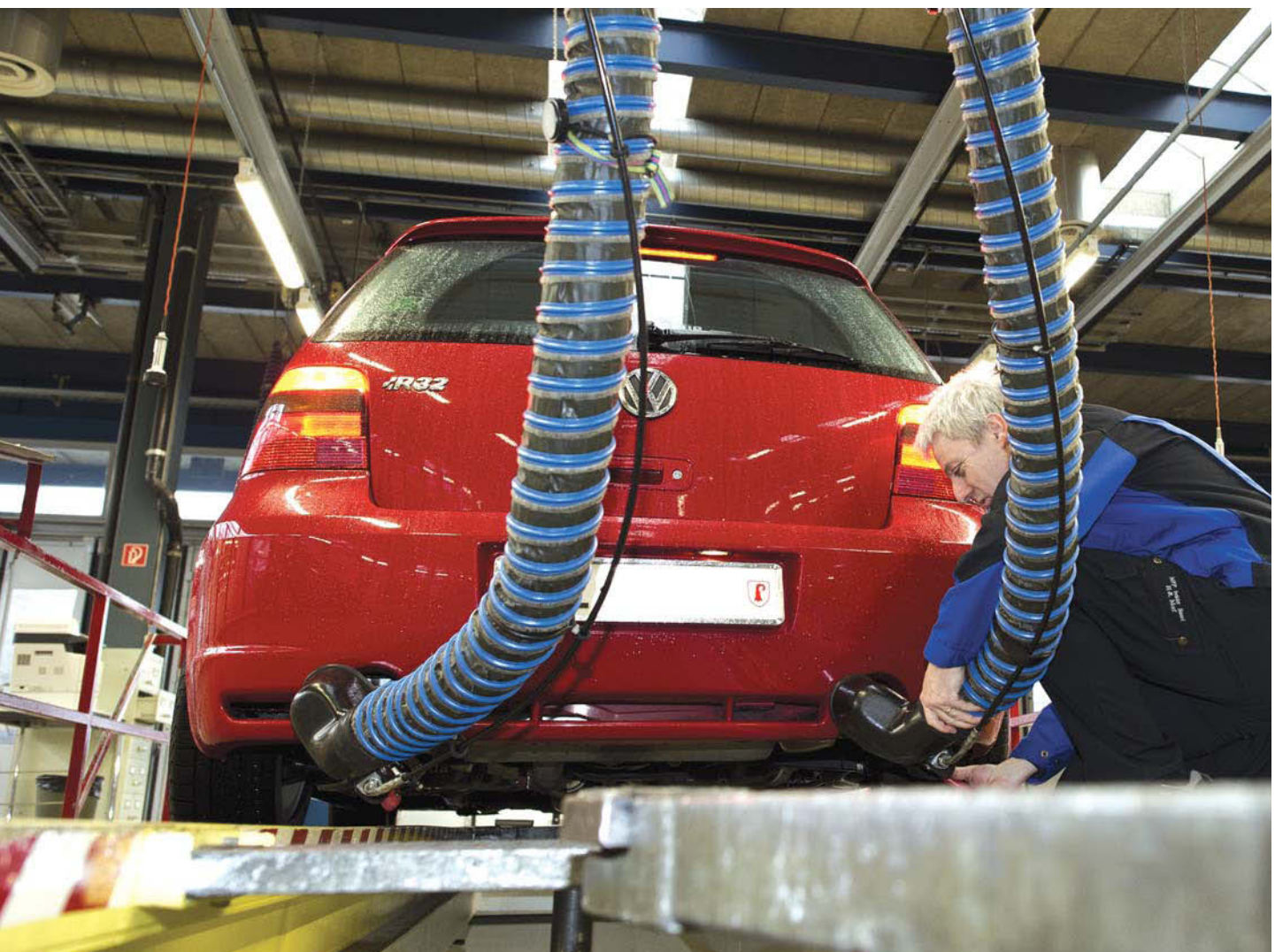
Fahrzeugprüfungen vorderes Laufental

Die MFP darf sich glücklich schätzen, dass auch für das Laufental (analog dem unteren Fricktal) eine unbürokratische Lösung mit der Motorfahrzeugkontrolle Solothurn gefunden werden konnte.

Für die Kundinnen und Kunden aus dem Laufental bedeutet dies, dass sie unabhängig des Wohnkantons die freie Wahl haben, ihr Fahrzeug bei der Motorfahrzeugkontrolle in Wahlen/Laufen (Kanton Solothurn) oder bei der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel in Münchenstein prüfen zu lassen. Wie die nachfolgende Statistik zeigt, wird auch dieses Angebot zunehmend in Anspruch genommen.

Fahrzeugprüfungen vorderes Laufental

	2010	2009	2008
Erste Prüfungen	871	799	413
Nachprüfungen	220	125	50
Total Fahrzeuge	1091	924	465





Entwicklung Fahrzeugprüfungen 2010–2008

		2010	2009	2008
1. Prüfungen	Personenwagen	67449	64803	63747
	Lieferwagen	2795	2829	3300
	Lastwagen	1420	1373	1517
	Leichte Sattelschlepper	269	387	481
	Leichte Motorwagen	359	284	364
	Car	127	104	111
	Kleinbusse	122	110	130
	Anhänger	2204	2589	2724
	Arbeitsfahrzeuge	297	220	289
	Landwirtschaftliche Fahrzeuge	1118	1073	1330
	2-Rad	7524	7386	6872
	Total 1. Prüfungen	83684	81158	80865
Nachprüfungen	Personenwagen	16569	16415	15851
	Lieferwagen	552	601	564
	Lastwagen	232	212	207
	Leichte Sattelschlepper	34	45	64
	Leichte Motorwagen	77	56	59
	Car	13	21	22
	Kleinbusse	20	18	18
	Anhänger	353	492	475
	Arbeitsfahrzeuge	30	24	13
	Landwirtschaftliche Fahrzeuge	6	5	3
	2-Rad	1782	1645	1613
	Total Nachprüfungen	19668	19534	18889
Total geprüfte Fahrzeuge		103352	100692	99754

Erfolgsquote

Etwas mehr als 64'000 Fahrzeugprüfungen konnten beim ersten Versuch erfolgreich abgeschlossen werden. Dies entspricht einer Erfolgsquote von rund 76,5%.





Auswärtige Strassenkontrollen mit der Polizei im Jahr 2010

Motorradkontrollen Hauenstein

In der Motorradsaison 2010 führte die Polizei Basel-Landschaft sechs spezielle Motorradkontrollen auf der viel befahrenen Hauenstein-Strecke durch. Zur technischen Unterstützung waren jeweils auch zwei Verkehrsexperten der MFP aufgeboden worden.

Insgesamt wurden 170 Motorräder angehalten und kontrolliert. Aufgrund von technischen Mängeln oder unerlaubten Änderungen ergaben sich 44 Ordnungsbussen und 30 Verzeigungen. Die aufgrund technischer Mängel beanstandeten Fahrzeuge wurden entweder durch die zuständige Motorfahrzeugkontrolle zu einer Nachprüfung in die MFP aufgeboden oder konnten – bei kleineren Mängeln – direkt bei der Polizei zur Nachkontrolle (Mängelkarte) erscheinen.

Vorjahresvergleich

	2010	2009
Ordnungsbussen	25,9%	26,3%
Verzeigungen	17,7%	20,0%





Fahrzeuguntersuchungen/Expertisen 2010

Unfalluntersuchungen

Die Unfalluntersuchungen werden im Auftrag der Kantonspolizei Basel-Stadt oder der Untersuchungsbehörden des Kantons Basel-Landschaft (Statthalterämter) durchgeführt.

Anhand dieser Untersuchungen wird festgestellt, ob ein technischer Defekt am Fahrzeug den jeweiligen Unfall verursacht hat, wie es die Lenkerinnen oder Lenker oft geltend machen. Zudem kann eine entsprechende Fahrzeuguntersuchung bei unklaren Fällen – neben den polizeilich aufgenommenen Spuren und Zeugenaussagen – wichtige Hinweise bezüglich des tatsächlichen Unfallablaufes liefern.

Im Jahr 2010 wurden durch speziell geschulte Experten der MFP insgesamt 10 Gutachten im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen erstellt.

Ergebnisse

Die Lenkerinnen und Lenker der untersuchten Fahrzeuge hatten Probleme mit den Gasbetätigungen, der Lenkung oder den Bremsen als Unfallursachen angegeben. Diese Aussagen konnten in keinem der untersuchten Fälle bestätigt werden. Sämtliche Fahrzeuge hatten sich im Unfallzeitpunkt in funktionstüchtigem Zustand befunden. Die Unfallursachen mussten dementsprechend eindeutig auf menschliches Versagen zurückgeführt werden. Die Lenkerinnen oder Lenker verloren die Kontrolle über ihre Fahrzeuge aufgrund von Fehlbedienungen, Unaufmerksamkeit (Natel, Radio), unangepasster Geschwindigkeit, Alkoholeinfluss, Müdigkeit usw.

Fahrzeuguntersuchungen

Neben den Unfalluntersuchungen erhielten wir von der Kantonspolizei Basel-Stadt bzw. den Statthalterämtern fünf Aufträge zu Fahrzeuguntersuchungen. Hier ging es vor allem darum, abzuklären, ob an den fraglichen Fahrzeugen durch die Verantwortlichen Halter unerlaubte technische Änderungen vorgenommen worden waren.

Insbesondere wurden mehrere Motorräder sichergestellt, bei welchen der Verdacht auf vorschriftswidrige Leistungssteigerungen vorlag. Tatsächlich stellte es sich bei zwei Motorrädern heraus, dass durch die Montage nicht genehmigter Schalldämpfer die Leistung von ursprünglich weniger als 25 kW auf über 30 kW erhöht worden war. Dies war insofern von grösserer Tragweite, weil die beiden Lenker nur im Besitze eines Führerausweises der Kategorie «A beschränkt» (bis 25 kW) waren. Sie müssen nun mit einem Verfahren wegen Lenken eines Motorfahrzeuges ohne einen gültigen Führerausweis rechnen.

Zweirad-Expertisen

Anlässlich verschiedener Verkehrskontrollen konfiszierte die Polizei Basel-Landschaft im vergangenen Jahr 13 Motorfahräder (Mofas). Diese wurden in der MFP sichergestellt und im Auftrag der Jugendanwaltschaft oder des zuständigen Statthalteramtes expertisiert, um die Betriebssicherheit zu überprüfen und/oder vorschriftswidrige Änderungen darzulegen. Die Zahl der untersuchten Mofas ist im Vergleich zum Vorjahr (24) deutlich gesunken. Ob der Grund dafür in weniger durchgeführten Kontrollen durch die Polizei oder in der Tatsache, dass die Mofas je länger je mehr aus unserem Strassenbild verschwinden, zu sehen ist, lässt sich aus unserer Sicht nicht eindeutig festlegen.





Ausblick



Die MFP versteht sich als Dienstleister, welcher stets nach Lösungen sucht, um den Bedürfnissen der Kundschaft, wo immer möglich, gerecht zu werden. Andererseits sind wir bestrebt, unseren Kernauftrag, die Durchführung der amtlichen Fahrzeug- und Führerprüfungen, mit der bestmöglichen Qualität zu erfüllen. Nicht zuletzt wollen wir weiterhin für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen interessante Arbeitsplätze anbieten und ein attraktiver Arbeitgeber bleiben.

In diesem Spannungsfeld warten auch in den kommenden Jahren noch viele Aufgaben, Herausforderungen und Möglichkeiten auf uns.

Wir werden unter anderem die Entwicklung des Fahrzeugbestandes sehr genau beobachten müssen. Ein weiter ansteigender Fahrzeugbestand in den Kantonen würde bedeuten, dass wir neue Kapazitäten für die Fahrzeugprüfungen bereitstellen müssten, um die gesetzlich vorgegebenen Prüfintervalle bestmöglich einhalten zu können.

Bereits heute stossen unsere Prüfkapazitäten in Münchenstein an ihre Grenzen. Aus diesem Grund haben wir uns auch dazu entschieden, uns in der neu erstellten Prüfhalle der Autobus AG in Liestal einzumieten, wo wir ab Frühjahr 2011 schwere Nutzfahrzeuge prüfen werden.

Ausserdem wird 2011 unsere Internet-Disposition einem weiteren Kundenkreis zugänglich gemacht. Es sind dies insbesondere die Garagisten, welche die Möglichkeit erhalten werden, Prüftermine für Kundenfahrzeuge direkt über das Internet zu buchen.



Aufwand	2010	Budget 2010	2009
	CHF	CHF	CHF
Kommissionsentschädigung	5'850.00	7'000.00	4'550.00
Löhne Verwaltungspersonal	801'856.20	790'000.00	770'955.55
Löhne technisches Personal	4'369'363.40	4'500'000.00	4'560'052.92
Lohn Abwart/Reinigungspersonal	160'352.20	160'000.00	159'455.63
Arbeitgeber-Beitrag AHV/IV/EO	273'621.30	280'000.00	282'247.55
Arbeitgeber-Beitrag FAK	73'227.15	75'000.00	75'238.65
Arbeitgeber-Beitrag ALV	51'528.65	55'000.00	53'021.25
Arbeitgeber-Beitrag BVK/PWWK	467'987.05	480'000.00	813'572.80
Arbeitgeber-Beitrag UVG	10'822.65	10'000.00	10'233.30
Berufs- und Schutzkleidung	40'359.45	30'000.00	37'673.30
Teuerungszulagen an Rentner	47'509.80	60'000.00	58'781.30
Personalschulung inkl. Spesen	69'155.70	80'000.00	53'357.80
Personalanstellungskosten	11'590.95	5'000.00	5'234.75
Büromaterial/Drucksachen/Literatur	44'360.31	45'000.00	43'345.10
Anschaffung Mobiliar	7'158.46	25'000.00	14'460.60
Anschaffung Maschinen und Werkzeuge	231'431.10	222'000.00	167'883.20
Anschaffung EDV	43'801.75	30'000.00	130'052.05
Anschaffung Einrichtung Cafeteria	0.00	5'000.00	0.00
Anschaffung von Fahrzeugen	0.00	35'000.00	12'100.00
Heizmaterial	52'701.80	70'000.00	57'592.90
Energie und Wasser	65'704.40	65'000.00	62'791.55
Reinigungs- u. Waschmaterial	13'778.80	13'000.00	14'725.34
Unterhalt Gebäude und Umgelände	250'716.70	210'000.00	183'708.70
Unterhalt Mobilien/EDV-Geräte	124'895.58	110'000.00	76'375.66
Unterhalt Cafeteria	4'897.45	5'000.00	6'523.05
Unterhalt Maschinen und Geräte	100'188.13	90'000.00	80'556.25
Unterhalt Fahrzeuge	19'005.15	12'000.00	11'999.75
Miet- und Baurechtszins	551'660.00	552'000.00	551'660.00
Spesenentschädigung	10'699.00	20'000.00	12'245.80
Telefonkosten	17'733.25	30'000.00	21'008.15
Porti	33'095.95	36'000.00	33'533.45
Bank- und PC-Spesen	5'077.20	6'000.00	5'164.91
Versicherungsprämien	53'430.20	55'000.00	53'246.45
Mehraufwand Cafeteria	28'952.97	30'000.00	66'860.61
Rechts-/Beratungsaufwand	10'538.50	25'000.00	18'787.95
Gemeinsames Strassenverkehrsamt	1'500.00	0.00	32'770.95
Übrige Verwaltungskosten	96'170.60	115'000.00	95'458.65
Kapitalzinsen	70'722.05	90'000.00	72'372.85
Abschreibungen	619'297.84	540'000.00	37'309.28
Total Aufwand	8'840'741.69	8'968'000.00	8'746'908.00

Ertrag	2010	Budget 2010	2009
	CHF	CHF	CHF
Bankzinsen	803.94	1'000.00	566.30
Mietzinsertrag	1'770.00	0.00	1'710.00
Prüfgebühren Fahrzeuge	6'748'214.50	7'000'000.00	6'677'728.00
Prüfgebühren Fahrschüler	1'546'415.00	1'450'000.00	1'508'840.00
Einn. aus Typenscheinkontrolle	443'220.00	430'000.00	423'935.00
Einnahmen aus Betriebskontrollen	22'820.70	12'000.00	20'324.00
Porto- und Telefoneinnahmen	248.60	0.00	115.95
Einnahmen aus Expertisen	13'230.00	20'000.00	18'570.00
Versch. Verwaltungseinnahmen	74'488.95	70'000.00	106'258.75
Debitorenverluste	– 10'470.00	– 15'000.00	– 11'140.00
Total Ertrag	8'840'741.69	8'968'000.00	8'746'908.00

Aktiven	2010	2009
	CHF	CHF
Flüssige Mittel		
Kassen	14'813.75	12'539.05
Postcheck	35'852.60	25'007.15
Bank-Konto-Krt.	610'793.39	229'953.35
Total Flüssige Mittel	661'459.74	267'499.55
Forderungen		
Debitoren	65'420.00	30'362.00
Eidg. Steuerverwaltung VST	267.37	198.25
Transitorische Aktiven	73'419.90	82'479.80
Durchlaufkonto Geld/Zahlungen	13'033.00	7'125.00
Total Forderungen	152'140.27	120'165.05
Mobilien	3.00	3.00
Immobilien		
Liegenschaften	3'416'563.04	4'035'860.88
Total Immobilien	3'416'563.04	4'035'860.88
Total Aktiven	4'230'166.05	4'423'528.48

Passiven

2010

2009

CHF

CHF

Fremde Mittel

Kreditoren	– 183'246.05	– 357'063.13
Kontokorrent Basel-Landschaft	– 33'020.00	9'565.35
Transitorische Passiven	– 40'800.00	– 56'900.00
Rückstellungen	– 73'100.00	– 100'000.00
Darlehen	– 3'900'000.00	– 3'900'000.00

Total Passiven

– 4'230'166.05

– 4'423'528.48

Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2010

Verbindlichkeit/Objekt	Fälligkeitsjahr	pro Jahr	Ausstehender Leasingzins
		CHF	CHF
Leasing Kopiergeräte	2011	351.85	
Total Leasingverbindlichkeiten			351.85

Rückstellungen per 31.12.2010

	Verpflichtung Gemeinsames Dispopogramm	Total Verpflichtungen
	CHF	CHF
Rückstellungen am 01.01.2010	100'000.00	100'000.00
Bildung	–	–
Verwendung	– 26'900.00	– 26'900.00
Auflösung	–	–
Rückstellungen am 31.12.2010	73'100.00	73'100.00

Eventualverpflichtungen per 31.12.2010

Verpflichtung		Stand 2009	Stand per 31.12.2010
		CHF	CHF
Basellandschaftliche Pensionskasse	Deckungslücke	3'024'860.00	**
Pensionskasse Basel-Stadt	Deckungslücke	298'347.00	**
Total Eventualverpflichtungen		3'323'207.00	

** Zahlen bei Drucklegung noch nicht bekannt

**REVISIONSSTELLE DER
MOTORFAHRZEUG-PRÜFSTATION BEIDER BASEL**

An die
Paritätische Betriebskommission
der Motorfahrzeug-Prüfstation
beider Basel

z.Hd. der Kantonsregierungen

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Betriebskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Vereinbarung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Münchenstein, 9. Februar 2011

REVISIONSSTELLE MOTORFAHRZEUG-PRÜFSTATION

Für den Kanton
Basel-Stadt



Claudius Asche

Für den Kanton
Basel-Landschaft



Thomas Beer

Beilage: Jahresrechnung 2010



Paritätische Betriebskommission

Präsidentin/ Vizepräsidentin	Regierungsrätin Sabine Pegoraro (Präsidentin bis 31.03.2010) Vorsteherin der Sicherheitsdirektion Kanton Basel-Landschaft
Vizepräsident/ Präsident	Regierungsrat Hanspeter Gass (Präsident ab 01.04.2010) Vorsteher des Justiz- und Sicherheits- departements Kanton Basel-Stadt
Mitglieder	Stephan Mathis, lic.iur. Generalsekretär der Sicherheitsdirektion Vertreter des Kantons Basel-Landschaft Stephan Kestenholz (bis 31.03.2010) Delegierter des Verwaltungsrates Kestenholz Holding AG Vertreter des Kantons Basel-Landschaft Stephan Settelen (ab 01.04.2010) Geschäftsleiter Settelen AG Vertreter des Kantons Basel-Landschaft Alt-Nationalrat Urs Schweizer Präsident ACS Sektion beider Basel Vertreter des Kantons Basel-Stadt Oberst Gerhard Lips Kommandant der Kantonspolizei Basel-Stadt Vertreter des Kantons Basel-Stadt
Beisitzer	Pascal Donati Leiter der Motorfahrzeugkontrolle Basel-Landschaft Major Bernhard Frey Jäggi Leiter Verkehrsabteilung der Kantons- polizei Basel-Stadt
Protokoll	Verena Wunderlin

Verwaltung

Dienststellenleiter	Louis Wittwer (bis 31.03.2010) Roger Sterki (ab 01.04.2010)
Finanzen, Administration	Heidi Meyer
Chefexperte Führerprüfung	Urs Senn
Chefexperte Technik	Guido Aregger
Verantwortliche der Prüfhalle	Hans Zysset Ralph Tillessen

Kontrollstelle

Finanzkontrolle Basel-Landschaft	Thomas Beer
Finanzkontrolle Basel-Stadt	Claudius Asche

